

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0764/2017
Amt/Aktenzeichen 16/Dezernat I/16-KDZ/16 04 01	Datum 18.05.2017	TOP 1

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Werkausschuss der Kommunalen Datenzentrale Mainz	Entscheidung	06.06.2017	Ö

Betreff: Vergabeangelegenheit hier: Beschaffung von Pflegeleistungen für das Serverbetriebssystem SUSE Linux
Mainz, . Mai 2017
Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss der KDZ Mainz stimmt der Beauftragung der Firma Protosoft AG, Germering, zur Beschaffung von Pflegeleistungen für das eingesetzte Serverbetriebssystem SUSE Linux bis zum 31.12.2020 zum Preis von 186.377,15 € einschließlich Umsatzsteuer zu.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die KDZ Mainz betreibt einen großen Teil der Serverinfrastruktur (physikalische und virtualisierte Systeme) unter dem Betriebssystem SUSE Linux. Auf diesen Servern werden wichtige städtische Anwendungen wie z.B. Lotus Notes, SAP-Anwendungen, zentrale Dienste und Webverfahren sowie Datenbanken betrieben. Einige Softwarehersteller, u.a. die Firma Oracle oder der Verlag für Landesamtswesen (landesweit bereitgestellte Anwendung AutoSta für das Landesamt und das elektronische Personenstandsregister), lassen für den Betrieb der Anwendung nur Server mit dem SUSE Linux Betriebssystem zu.

Diese Anwendungen und Systeme müssen hohen Anforderungen zur Datensicherheit und Verfügbarkeit gerecht werden, weil es sich um städtische Kernanwendungen und Datenbanken handelt, in denen auch Daten mit einem hohen Schutzbedarf (personenbezogene Daten, Finanzdaten) abgelegt werden. Die heutige Gefährdungslage verlangt eine regelmäßige Aktualisierung der Betriebssysteme. Dies bedingt den Abschluss einer Pflegevereinbarung, um regelmäßig Updates und Patches zu erhalten. Aufgrund der wachsenden Anzahl der Linux-Server-Systeme ist außerdem eine Management-Lösung zur Verwaltung notwendig geworden, die auch mit der eingesetzten Virtualisierungssoftware (VMWare) kompatibel ist.

Das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Landesamt für Steuern, hat mit der Firma Micro FocusSoftware (Ireland) Ltd., die seit 2014 Inhaber der Betriebssystemsoftware SUSE Linux ist, einen Rahmenvertrag mit kommunaler Öffnungsklausel verhandelt. Aufgrund der Menge des landesweiten Behördenbedarfs konnten wirtschaftliche Preise vereinbart werden, welche die KDZ Mainz mit dem vergleichsweise geringen Bedarf niemals erzielen könnte. Gemäß dem Rahmenvertrag erfolgt die Auftragsabwicklung über die Firma Protosoft AG.

Nach den Rahmenvertragskonditionen beläuft sich der Gesamtauftragswert für die Verlängerung der Pflegeleistungen bis zum 31. Dezember 2020 bzgl. der zu berücksichtigenden Server-Systeme inklusive Erweiterung um die Management-Lösung auf 186.377,15€ einschließlich Umsatzsteuer. Die Abrechnung gegenüber der Protosoft AG erfolgt jährlich anteilig.

Gemäß den internen Vergaberichtlinien der Stadtverwaltung Mainz hat die KDZ Mainz eine freihändige Vergabe dieser Leistung mit der Abteilung Vergabe und Einkauf der Finanzverwaltung (zentrale Verdingungsstelle) abgestimmt (FV_2017 10148 SUSE Linux).

Die KDZ Mainz beabsichtigt, die Firma Protosoft AG, Germering, zu beauftragen.

Nach § 6 Abs. 2d in Verbindung mit § 8 Abs. 2d der Satzung der KDZ Mainz ist für den Abschluss von Lieferantenverträgen über 50.000,00 € der Werkausschuss zuständig.

2. Lösung

Der Werkausschuss der KDZ Mainz stimmt der Beauftragung der Firma Protosoft AG, Germering, zur Beschaffung von Pflegeleistungen für das eingesetzte Serverbetriebssystem SUSE Linux bis zum 31.12.2020 zum Preis von 186.377,15 € einschließlich Umsatzsteuer zu.

3. Alternativen

Ohne die Zustimmung des Werkausschusses wäre die Kommunale Datenzentrale Mainz außer Stande, ihre Verpflichtungen aus Kontraktleistungen gegenüber der Stadtverwaltung Mainz und aus Vertragsleistungen gegenüber den Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz weiter zu erfüllen. Erst nach einer eigenen öffentlichen Ausschreibung und entsprechender Beschlussfassung des Werkausschusses im August 2017 könnten die notwendigen Pflegeleistungen beschafft werden. Die Leistungen würden sich verteuern, da die Abnahmemenge der KDZ Mainz deutlich unter dem Volumen der Rahmenausschreibung des Landes Rheinland-Pfalz liegt.

4. Ausgaben/Finanzierung

Die Ausgabe für die beschriebene Lösung ist im Wirtschaftsplan der KDZ Mainz berücksichtigt. Die Refinanzierung erfolgt über Kontrakte mit der Stadtverwaltung Mainz bzw. Verträge mit den Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz.